

saal und Trinkstube diente, zu erwerben pflegten. So waren sie wesentlich verschieden von den heutigen Vereinen zu frommen Zwecken, welche nur um dieses einen Zweckes willen existieren. Die Neuzeit hat ihnen nichts zur Seite zu setzen, denn unsere Vereine und geschlossenen Gesellschaften verfolgen stets nur einen bestimmten Zweck, während die Brüderschaften ebenso die Befriedigung des religiösen Bedürfnisses und gegenseitige Hülfeleistung mannigfacher Art, als auch die Pflege der Geselligkeit zu ihrer Aufgabe machten.

Zu diesen geistlichen Brüderschaften gehörten meistens Brüder wie Schwestern und bei der Aufnahme machte in der Regel geistlicher oder weltlicher Stand keinen Unterschied; jedoch bestanden auch Brüderschaften, die sich auf den geistlichen Stand beschränkten.

Jede Brüderschaft schloß sich an eine bestimmte Kirche oder Kapelle an, in welcher dann auch die Seelenmessen für die verstorbenen Brüder und Schwestern gelesen wurden. Besonders auch die öffentliche Wohlthätigkeit, für welche im Mittelalter aus der Stadtkasse nichts gezahlt wurde, zogen diese Brüderschaften in den Bereich ihrer Thätigkeit.

So war auch die Stadt Lüneburg im Mittelalter reich an solchen geistlichen Brüderschaften, deren etwa 30 ich daselbst nachweisen kann und über welche ich hier nach von mir aufgefundenen, bisher unbekanntem Urkunden im Stadtarchiv zu Lüneburg und nach handschriftlichen, von J. H. Büttner gesammelten Auszügen aus Rechnungen, Protokollen und Memorialien jener Brüderschaften, in der Stadtbibliothek daselbst einige Mittheilungen machen will.

Innungs- und Brüderschaftswesen durchdrang in Lüneburg bis zur Reformationszeit alle bürgerlichen Verhältnisse, es war fast kein selbständiger Mann in der Stadt, der nicht zu irgend einem solchen Vereine gehörte, es war aber auch kein Verein, der nicht auch kirchliche und wohlthätige Zwecke in den Bereich seiner Wirksamkeit gezogen hätte.

Zu diesen kirchlichen und wohlthätigen Zwecken hatten zunächst in Lüneburg fast alle Zünfte ihre geistlichen Brüderschaften oder Gilden, fraternitates, welche in den Kirchen